

Rückkehr zum alten Regime unrealistisch

Fluglärmbericht 2007

BASEL/LIESTAL (sda). Die Regierungen der beiden Basel haben den Fluglärmbericht für 2007 verabschiedet. Der Anteil der umstrittenen Südlandungen am Flughafen Basel-Mulhouse lag – noch vor Einführung des neuen Landesystems ILS 34 – bei sechs Prozent. Das neue Instrumentenlandesystem, das auch eine Änderung des An- und Abflugregimes zur Folge hatte, wurde erst Ende 2007 eingeführt. Im langjährigen

Vergleich bewege sich der Anteil der Südlandungen an allen Flugbewegungen zwischen 2 und 8,5 Prozent, teilten die Regierungen mit.

2007 gab es pro Tag durchschnittlich 6 Südlandungen. Eine Rückkehr zum alten Regime erachte die Fluglärmkommission beider Basel als unrealistisch. Dies auch, wenn sie Verständnis für jene habe, die früher vom Fluglärm verschont waren und sich eine solche Rückkehr wünschten. Laut einer Stellungnahme der Kommission zum ILS 34 zeigten die vereinbarten Nutzungsbedingungen Wirkung.

Größere Maschinen und höhere Auslastung der Flugzeuge

Insgesamt blieb der Süd-Anteil an allen Starts und Landungen 2007 bei 42 Prozent. 54 Prozent entfielen auf den Norden. Die Weststarts nahmen von 7,8 auf 6,4 Prozent ab. Zwar sei diese Piste we-

gen Unterhaltsarbeiten zwei Monate lang gesperrt gewesen. Der Rückgang sei aber „nicht befriedigend“; die Regierungen hatten in den vergangenen Jahren wiederholt mehr Weststarts angemahnt. Leicht zugenommen hätten zudem die Nachtflugbewegungen. Allerdings hätten die Bewegungen in der ersten Nachtstunde zwischen 22 und 23 Uhr abgenommen. Eingehalten worden sei mit 3,7 Jet-Direktstarts im Jahresdurchschnitt die Direktstartvereinbarung; diese legt eine Höchstzahl von acht Direktstarts von Jets über Basel fest.

Die Gesamtzahl der Flugbewegungen nahm 2007 nur leicht zu, obwohl der Euro-Airport ein Plus von acht Prozent Passagieren und mit 4,27 Millionen Fluggästen einen neuen Rekord verzeichnete. Grund sind der Einsatz von größeren Maschinen und eine gestiegene Auslastung.